

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 18 (1962)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die schweizerdeutsche Mundartforschung 1800 — 1959 und der Beitrag des Sprachvereins

Alfons Müller

Beiträge zur schweizerdeutschen Mundartforschung. Band XII.

Stefan Sonderegger: Die schweizerdeutsche Mundartforschung 1800—1959. Bibliographisches Handbuch mit Inhaltsangaben. 328 S. Verlag Huber, Frauenfeld.

„Keine andern deutschen Mundarten sind so sorgfältig untersucht worden wie diejenigen der Schweiz“, soll vor kurzem ein englischer Sprachforscher festgestellt haben. Das mag damit zusammenhängen, daß der Deutschschweizer im allgemeinen tiefer in seiner Mundart wurzelt als andere Deutschsprachige.

Zwar stehen die meisten Deutschschweizer ihrer Sprache gleichgültig gegenüber und werden sich erst dann bewußt, wie stark sie im Denken und Empfinden durch eine eigene Mundart geprägt worden sind, wenn sie einem schriftdeutsch Sprechenden gegenüberstehen. Aber die schweizerischen Sprachwissenschaftler haben unsere Mundart schon im 19. Jahrhundert als etwas besonders Erforschenswertes in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit gerückt. Ihre Forschung ist inzwischen gewaltig angewachsen und hat allmählich aufgedeckt, wie reich und eigenständig diese Mundarten sind.

Bis jetzt fehlte allerdings ein Überblick über das Geleistete. Nun hat Stefan Sonderegger in der Reihe der „Beiträge zur schweizerdeutschen Mundartforschung“ ein bibliographisches Handbuch herausgegeben, in dem 2125 größere und kleinere Veröffentlichungen aus dem Gebiet der schweizerischen Dialektforschung aufgezählt werden. Damit öffnet sich auf einmal die Sicht auf das ganze Wissensgebäude, und es erweist sich, daß die Forschung gleichzeitig in die verschiedensten Richtungen vorangetrieben worden ist.